

Derzeit regierender König:

Se. Maj. Johann von Sachsen.

Kircheninspektion:

L. Schaarschmidt, Supert. F. A. Förster, Gerichtsamtman. E. Wagner, Pfarrer. Scheiter, und Horn, Schullehrer. J. T. Otto, Gemeindevorst. Uhlig, Vater und Sohn, Kircheng.

Rückseite:

(Das Auge Gottes durch Wolken, in denen Engelnköpfe sichtbar sind, blickend.)

Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Psalm 33, 18.

Oben steht ringsherum:

Gegossen von Johann Gotthelf Große, R. S. Stückgießer in Dresden, 1864.

D. Nr. 356.

Die mittlere Glocke hat die Inschrift (unter einem Kelch):

Sei getreu bis in den Tod. — Offenb. Joh. 2, 10 und warte auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi.

Auf der anderen Seite sieht man Kreuz mit Evangelienbuch und darunter die Inschrift:

Durch Feuersgluth sind wir zerflossen,  
Durch Gottes Hilfe neu gegossen,  
Durch Meisters Hand sind wir gemacht,  
O Mensch! sei auf dein Heil bedacht.

Fis Nr. 355.

Die kleine Glocke zeigt auf der einen Seite einen Anker und die Inschrift:

Dem Kinde läute ich zur Taufe,  
Ins Reich der Gnade geht es ein,  
Treu bleibe es im Erdenlaufe,  
Dann wird es einst auch selig sein.

Die Rückseite zeigt eine Taube und die Inschrift:

Lasset die Kindlein zu mir kommen  
Und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Gottesreich.

Marc. 10, 14.

A. Nr. 354.

Der Bau der Orgel war dem Orgelbaumeister Göthel in Borstendorf kontraktlich für 1808 Taler, ausschließlich des Gehäuses, übergeben worden. Göthel hat in dieser Orgel ein ausgezeichnetes Werk geliefert. Der Sachverständige, Kantor Fischer von der Annenkirche in Dresden, welchem

die Prüfung übertragen war, als einem besonderen Kenner und Verehrer Silbermann'scher Orgeln, ist alles Lobes voll, und hat an der Orgel, abgesehen von einer geringfügigen Aussetzung an der Koline, gar nichts zu tadeln, aber viel zu rühmen. Nur bedauert er, daß dem Werke die Trompete acht Fuß fehle.

Die Orgel enthält zwei Manuale, im Hauptmanual elf, im Obermanual acht und im Pedal vier Register, in Summa dreiundzwanzig klingende Stimmen. Die Manuale reichen von C—d<sup>3</sup> (51 Tasten), das Pedal von c—d (27 Tasten). Die Gesamtzahl der Pfeifen beträgt 1362. Im Prospekt stehen neunzig tönende Pfeifen in drei Haupt- und vier Zwischenfeldern. Das Gehäuse hierzu, im Übergangsstil gehalten, lieferte der Tischler Clausnitzer in Freiberg zum Preise von ca. 300 Talern. Die Baukosten für die Orgel betragen 2340 Taler.

Das Altarbild mit der Unterschrift: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ im Hauptbilde den Auferstandenen mit der Siegesfahne, in der Predella den Kreuztragenden darstellend, ist ein Geschenk aus den Mitteln des Ministeriums des Innern, des Kunstfonds. Es ist ein Werk des Professors Schurig in Dresden und repräsentiert einen Wert von mehr als 1000 Talern. Die Umrahmung, aus Eichenholz geschnitten, wurde in Dresden angefertigt und kostete 120 Taler. Leider war es zur Kirchweihe noch nicht fertig und konnte erst später, am Sonntage Invokavit, den 18. Februar 1866, im Hauptgottesdienste, in welchem der Superintendent Schaarschmidt vom Altar aus in einer längeren Rede auf die Bedeutung des Kunstwerks hinwies und der Pastor Wagner in der Predigt die Darstellung des Gemäldes ausführte, der Gemeinde feierlich übergeben werden. Durch Revers mußte die Gemeinde sich aber verpflichten, dieses Gemälde unter keinen Umständen zu veräußern, es auch nicht an eine andere Stelle zu bringen, noch ohne Konkurrenz des akademischen Rates es reinigen, auffrischen oder restaurieren zu lassen.

Große Not bereiteten der Gemeinde während des Kirchenbaues die Baukosten. War auch die neue Kirche ausschließlich Glocken, Orgel u. auf 14334 Taler 19 Gr. 2 Pfg., mit Turm auf 20890 Taler 14 Gr. 9 Pfg. veranschlagt, so wurde doch der Anschlag ganz erheblich über-